

# Zu wenig Teilnehmer an Ploeger-Gedenkfeier

Zum Bericht im HERFORDER KREISBLATT am 17. September über die Gedenkfeier und die Kranzniederlegung am Grab von Heiko Ploeger, ein Herforder Arbeiter, der Opfer der Nationalsozialisten wurde, äußert sich dieser Leser.

Dies ist eine Veranstaltung, die in diesen Zeiten sowas von notwendig ist. Einigen Bürgern muss man anscheinend wieder ins Gedächtnis rufen, was es heißt, Sündenböcke (hier Flüchtlinge und auch sonstige Migranten) zu installieren, damit es sich in der eigenen – vielleicht manchmal auch

selbst verschuldeten Lage – besser anfühlt.

Erinnerungen an die Ursachen, die zu dieser dunkeln Zeit geführt haben, müssen wach bleiben. Die Worte von Dieter Begemann waren gut gewählt und enthielten genau die richtigen Botschaften. Danke dafür!

Leider sind es immer die gleichen Gruppen, die dort vertreten sind. Auch wenn Heiko Ploeger gesellschaftspolitisch sicher links einzuordnen ist, sollte es doch möglich sein, dass das ganze demokratische politische Spektrum diesem Menschen Respekt zollt.

Auch fehlen junge Menschen bei dieser Veranstaltung. Sie könnten dann sehen und hören, dass es überall Menschen gab, die ihr Leben für ein Ende dieser schrecklichen Zeit auf's Spiel gesetzt haben. Es wäre ungemein wichtig, wenn Lehrer sich im Unterricht mit Heiko und Henry Ploeger beschäftigen und dann die Veranstaltung im nächsten Jahr mit den Schülern besuchen würden..

Man sagt, die MINT-Fächer sind unsere Zukunft – ja, aber zur Zeit ist der Blick in die Vergangenheit wichtiger, um für die Zukunft weiterhin im Inneren des Landes

Frieden zu haben – also Geschichte Geschichte Geschichte!

TORSTEN KAISER  
32052 Herford

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das HERFORDER KREISBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.